

Editorial Gemeindebeilage «Eckstein» Oktober 2024

Sicher haben oder hatten auch Sie schon einen Wunsch, auf dessen Erfüllung Sie von ganzem Herzen hofften. Zu einem Herzenswunsch von mir möchte ich Sie heute gerne «mitnehmen». Schon viele Jahre faszinieren mich Eisberge, die direkt ins Meer reichen und schwimmendes Eis. Das einmal hautnah zu erleben, war mein grosser Wunsch. Zu meinem 60. Geburtstag erfüllte mir mein guter Freund Peter diesen Wunsch und schenkte mir eine 2-wöchige Polarreise an Bord eines Schiffes von Hamburg nach Spitzbergen (Svalbard). Ich konnte es kaum glauben und buchte letzten Sommer die Reise für Juli 2024. Ein ganzes Jahr Vorfreude war natürlich wunderbar.

Am 11. Juli ging's dann endlich los, wir legten in Hamburg mit der MS Hamburg ab. Ein Abenteuer, entlang der norwegischen Küste bis nach Spitzbergen über 5'000 km, die auf dem Meer zurückgelegt werden mussten, begann. Meine Seele hatte die erste Woche Zeit, sich langsam auf die nördlichste Inselgruppe der Welt vorzubereiten. Es ging vorbei an Alesund, Trondheim, dem nördlichen Polarkreis, den Lofoten und dem nördlichsten Punkt auf dem Festland, Honningsvåg, und seinem Aussichtspunkt, dem Nordkap. Nun mussten wir «nur» noch die 1'200 km über die Barentsee zurücklegen und dann war es endlich soweit! Als ich an diesem Morgen von der Kabine auf Deck ging, traute ich meinen Augen nicht. Da waren sie, die schwimmenden Eisschollen auf dem Meer, und in der Ferne war bereits der erste Gletscher, im Magdalenen Fjord, in einem wunderbaren Blau zu sehen. Nach ein paar Stunden wurden die «Zodiacs» (Gummiboote) bereit gemacht, und wir fuhren ganz nahe an den Gletscher heran. Ein überwältigendes Gefühl und eine grosse Dankbarkeit an den Schöpfer dieser unglaublichen Natur stellte sich bei mir ein. Diese Stille, diese Farben, das Eis, einfach unbeschreiblich. Als dann noch unmittelbar neben dem Boot eine Robbe auftauchte, musste ich mich kneifen, um sicher zu sein, dass ich nicht träume.

Während der Wochen, die wir auf Spitzbergen verbrachten, besuchten wir noch etliche andere Fjorde mit ihren bis ins Meer ragenden Gletschern und konnten dabei auch verschiedene Walarten und viele Vögel beobachten. Eine der grössten Überraschungen waren fünf Gruppen von Belugas (Weisswale), die mit insgesamt 95 Tieren ganz nah zum Boot kamen und dort gut zu beobachten waren.

Die Zeit verging wie im Flug, bis wir dann von Longyearbyen einer der nördlichsten Orte der Erde wieder zurück in die Zivilisation flogen. Das alles nicht am Fernseher oder in Dia-Vorträgen zu sehen, sondern am eigenen Leib zu spüren – das ist ein einziges unfassbares Geschenk Gottes! Das darf man nicht einfach nur zur Kenntnis nehmen, nicht einfach nur erleben – das muss man aufsaugen und den Rest seines Lebens im Herzen tragen! Nicht, dass die Probleme und Ärgernisse dadurch nichtig und klein würden. Aber das Glück und die Intensität dieser Tage erleichtert deren Bewältigung. Geniessen auch Sie das Besondere eines solchen Augenblicks und schliessen Sie es in Ihre Lebensschatulle ein. Ich wünsche Ihnen, dass Sie viele solcher Momente erleben dürfen.

Gregor Renggli